

[fol. 131v]

Seitenmahln<sup>202</sup> dann verstandnermassen crafft  
Churfürstlichen Befelchs, dem Preugesind firters  
dz Spundgelt vfgehebt vnd entgegen gwisser  
Sold benent, alß ist hieran dem Preumaister  
vom 4. Jenner biß 14. May, per 19 Wochen,  
getroffen vnd bezalt

146 fl. 8 kr. 2 d

Mehr ime von yeder Preu 15 kr. Sudgelt,  
thuet heür von 553 Preu

138 fl. 15 kr.

Michaeln Walthier, Preuoberknecht, diser  
ist hievor auch iehrlich mit 31 Gulden besold  
gewest, hieran ihme vom 15. May 1642  
bis 4. Jenner 1643 per 33 Wochen  
bezalt

19 fl. 31 kr. 4 hl.<sup>203</sup>

Dann verer vom 4. Jenner biß Bscluß  
deß Jahrs per 19 Wochen, yede vermüg Befelchs [sic]  
2½ Gulden, trifft

47 fl. 30 kr.

*Huius* fl. 351 kr. 25<sup>204</sup>


---

<sup>202</sup> = sintemal (da, weil).

<sup>203</sup> = 19 fl. 31<sup>4</sup>/<sub>7</sub> kr. Sh. zum Zeitraum oben, S. 153, Anm. 201. Der Betrag für 33 Wochen wäre eigentlich 19 fl. 40,38 kr. Sh. zur Änderung der Besoldung HA 1642/43, **Besoldung des Brauereipersonals – strukturelle Änderungen u. Das Spundgeld.**

<sup>204</sup> Diese Summe ergibt sich nur wenn 2 d. + 4 hl. = 1 kr. Da 7 hl. = 1 kr. eine feste Größe ist, würde dies bedeuten, daß 2 d. = 3 hl., also 1 d. = 1,5 hl. Da aber seit 1637/38 mit dem „weißen“ Pfennig gerechnet wurde, wie auch oben belegt (S. 77, Anm. 119), gilt 1 d. = 1,75 hl. Beim „schwarzen“ Pfennig wären 2 d. = 4 hl. Es handelt sich also hier wohl um einen Rechen- oder Schreibfehler.